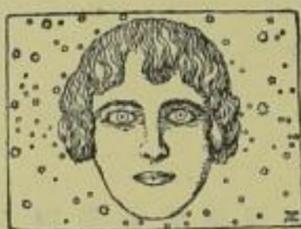


ULLSTEINS

Z

WELTGESCHICHTE

HERAUSGEGEBEN VON PROFESSOR DR. J. VON PFLUGK-HARTTUNG
 UNTER MITARBEIT VON 25 DER HERVORRAGENDSTEN UNIVERSITÄTS-PROFESSOREN



Leipziger Tageblatt

... Fünfgliedrig ist der Stoff des ersten Bandes geordnet. Vor Brieger's „Reformation“ wird man Prof. Brandi's formklare, für den Forscher fast enthusiastische „Renaissance“ nachlesen, dann wird auf Prof. Brieger die Darstellung der „Gegenreformation in Deutschland“ durch den Grazer Gelehrten Zwiedineck-Südenhorst folgen. Unbändig wird jetzt der Stoff, unerschöpflich an Kraftnaturen, an Ränken und Listen, er spielt in hundert bunten Farben: rauhe Kriegszeit, rohe Landsknechtszeit, heiße Kämpfe, trostlose Armut, gärende Zeit maßloser Ehrsucht — ein weites, wildes Panorama voll historisch denkwürdiger Momente, voll entscheidender Taten, voll ritterlicher, voll sonderlicher, voll rücksichtsloser Charaktere. Und Wallenstein befiehlt dem Ringen, hier überall ist der Herzog von Friedland, der Habsburgs Weltmachtspiel gefährlich schien, der Interpret der Zeit. Ihren Widerhall im Süden, im Westen Europas, ihre Vorbereitung, den Abfall der Niederlande, die Entscheidung zwischen Habsburg und Frankreich wird man bei Prof. Philippson lesen. Im Rahmen der „Gegenreformation in Süd- und Westeuropa“ kann er noch das Porträt des Kardinals nachzeichnen, der in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts die Wege für den Sonnenkönig bahnte — inmitten der ansteigenden, stets blendenderen französischen Kultur steht Richelieu. Fast überall ist die Illustration glücklich, selten ist sie blaß. Sie ergänzt die Geschichte durch den künstlerischen Ausdruck aller Epochen.

Morgen gelangt
 LIEFERUNG 13
 :: zur Ausgabe ::